**Häufige Fragen zur Mediation auf einen Blick:**

* [Was ist Mediation?](#F1)
* [Wie unterscheidet sich Mediation von gerichtlichen Verfahren?](#F2)
* [Wann ist Mediation sinnvoll?](#F3)
* [Welche Konflikte können durch Mediation bearbeitet werden?](#F4)
* [Wer sollte eine Mediation in Betracht ziehen?](#F5)
* [Was leistet Mediation?](#F6)
* [Was zeichnet die Mediation aus?](#F7)
* [Was sind die größten Vorteile der Mediation?](#F8)
* [Welches sind die zehn Grundsätze der Mediation?](#F9)
* [Wer gewinnt und wer verliert in der Mediation?](#F10)
* [Wann ist der beste Zeitpunkt für eine Mediation?](#F11)
* [Was genau macht der Mediator während der Mediation?](#F12)
* [Wo findet eine Mediation statt?](#F13)
* [Wie lange dauert eine Mediation?](#F14)
* [Was kostet eine Mediation?](#F15)
* [Sind die in der Mediation getroffenen Vereinbarungen (rechts-)verbindlich?](#F16)
* [Wozu Mediation, wenn wir uns nicht einigen können?](#F17)
* [Wozu Mediation, wenn wir nicht mehr miteinander reden können?](#F18)
* [Muss eine Lösung in der Mediation gefunden werden?](#F19)
* [Wenn ich an einer Mediation teilnehme, muss ich dann noch vor Gericht erscheinen?](#F21)
* [Kann ein Mediator als Zeuge vor Gericht geladen werden?](#F22)
* [Wer kann einen Mediator engagieren?](#F23)
* [Gibt es auch Mediationen mit mehren Mediatoren?](#F24)
* [Worauf ist bei der Wahl eines Mediators zu achten?](#F25)
* [Wie finde ich einen geeigneten Mediator?](#F26)
* [Sie haben weitere Fragen?](#F27)

**Was ist Mediation?**

Mediation ist ein außergerichtliches Verfahren der gewaltfreien Konfliktbearbeitung, mit dessen Hilfe Konfliktparteien selbst in schwierigen Streitfällen zu einer einvernehmlichen Lösung finden können.

Eine vermittelnde, neutrale Person (Mediator) ermöglicht es den Streitparteien dabei, miteinander in ein konstruktives Gespräch zu kommen, einander zuzuhören, die Konflikthintergründe zu verstehen und eine Lösung zu erarbeiten, mit der sich alle Beteiligten identifizieren können.

**Wie unterscheidet sich Mediation von gerichtlichen Verfahren?**

|  |  |
| --- | --- |
| **Mediation** | **Gerichtsverfahren** |
| Subjektive Wahrnehmung | Objektive Wirklichkeit |
| Interessenorientierung | Anspruchserwartung |
| Eigenverantwortung der Parteien | Konflikte löst der Richter |
| Gewinner-Gewinner | Gewinner-Verlierer |
| Heute das Morgen gestalten | Vergangenheitsorientierung |
| Großer Blick | Detailsuche |
| Lösungsorientierung | Fehlerausnutzung |
| nicht öffentlich | öffentlich |
| schnelle Einigung oft schon nach 1-2 Sitzungen | langwieriges Verfahren, ggf. mehrere Instanzen |
| Honorar nach Stunden-/Tagessatz | Honorar nach Streitwert |

**Wann ist Mediation sinnvoll?**

Mediation ist effektiv, wenn beide Parteien einen Konflikt lösen möchten. Sie ist besonders erfolgreich, wenn:

* Die Angelegenheit mit besonders starken Emotionen verbunden ist
* Sich die Parteien kennen
* Die Parteien Ihre gemeinsame Beziehung weiterhin erhalten wollen (müssen)
* Wenn Diskussionen oder Verhandlungen festgefahren sind
* Wenn eine oder beide Parteien eine teuren und langwierigen Rechtsstreit vermeiden wollen

**Welche Konflikte können durch Mediation bearbeitet werden?**

Grundsätzlich eignet sich Mediation für jeden Konflikt, bei dem die Parteien nach einer gemeinsamen Lösung suchen. Es spielt keine Rolle, ob es sich um eine Rechtsstreitigkeit handelt, bei der es um mehrere Hunderttausend Euro geht, einen Konflikt am Arbeitsplatz, eine Scheidung oder eine Familienangelegenheit. Die Parteien können eine Lösung finden, ohne den Rechtsweg einzuschlagen. Selbst nachdem Anwälte und Gerichte eingeschaltet wurden, kann die Mediation ein praktischer Weg sein, um schneller und günstiger zum Ziel zu kommen.

**Wer sollte eine Mediation in Betracht ziehen?**

Mediation funktioniert am besten bei Parteien, die sich einigen wollen, ohne vor Gericht zu gehen und die bereit sind, durch gemeinsame Anstrengung zu einer Lösung zu finden. Mediation ist ausgesprochen wirkungsvoll, wenn die Parteien nahe beieinander leben oder ihre Beziehung im täglichen Umgang miteinander fortführen wollen (müssen). Geschiedene Elternpaare, Kollegen, Geschäftspartner oder Freunde und Verwandte haben Beziehungen miteinander. Es gibt einen beiderseitigen, positiven Anreiz, weiterhin einen taktvollen und rücksichtsvollen Umgang miteinander zu pflegen. Das trifft auch zu, wenn sie Wege suchen, Konflikten in Zukunft vorzubeugen. Mediation ermöglicht den Parteien, selbstbestimmt die Kontrolle über die Lösungsfindung zu behalten, anstatt einen Richter entscheiden zu lassen. Die Parteien entscheiden selbst über die Auswahl der Mediatoren, die zu behandelnden Themen und das, was sie öffentlich machen wollen. Gerichtsurteile hingegen sind in aller Regel für die Öffentlichkeit zugänglich und das beinhaltet auch die Anschuldigungen die von jeder der Parteien erhoben wurden.

**Was leistet Mediation?**

Mediation konzentriert sich auf die Interessen und Bedürfnisse der Konfliktparteien und nicht auf Ihre Positionen. Mediation:

* Definiert Beschwerden, Probleme und Meinungsverschiedenheiten
* Zeigt (neue) Optionen und Lösungen auf
* Führt durch den Prozess der Konfliktbewältigung, mit dem Ziel einer „win-win“-Lösung
* Begünstigt eine für beide Parteien annehmbare Einigung
* Gibt den Parteien geeignete Regeln, Methoden und Verfahrensweisen an die Hand
* Dokumentiert gefundene Lösungen schriftlich
* Hilft zukünftigen Konflikten vorzubeugen
* Macht die beteiligten Menschen konfliktfähiger

**Was zeichnet die Mediation aus?**

Mediation bietet gewöhnlich schnellere, günstigere und zufriedenstellender Ergebnisse als ein Gerichtsverfahren. Ein Fall vor Gericht dauert oft Monate, wenn nicht Jahre. Mediation geht individuell auf die Bedürfnisse und die Terminplanung der Beteiligten ein. Mediation ist freiwillig und benötigt die Zustimmung beider Parteien, um zu einer finalen Lösung zu gelangen. Weil die Parteien aktiv in das Verfahren einbezogen werden und mit den Ergebnissen einverstanden sind, sind sie mit den Ergebnissen auch zufriedener, als mit einer gerichtlichen Entscheidung. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit beachtlich, dass die Parteien gegenseitig getroffene Vereinbarungen auch langfristig einhalten. Das Mediationsverfahren ermöglicht es den Parteien, die Lösung an ihre tatsächlichen Bedürfnisse anzupassen, anstatt sich der Beschränkung limitierter Optionen in einem Gerichtsverfahren zu beugen. Der größte Vorteil ist, dass Parteien viel wahrscheinlicher eine gütliche und freundliche Beziehung miteinander fortführen werden.

**Was sind die größten Vorteile der Mediation?**

Neben geringen Kosten und hohen Erfolgsaussichten, zeichnet sich die Mediation durch folgende Aspekte aus:

**Selbstbestimmung und Kontrolle**

Die Parteien bestimmen die Mediatoren, Anfang und Ende der Mediation, sowie die behandelten Inhalte. Maßgeblich ist jedoch die selbstbestimmte Lösungsfindung: Kein Richter, kein Vorgesetzter oder eine andere übergeordnete Instanz entscheidet über das Ergebnis. Kein Präzedenzfall oder Richter befindet über Richtig und Falsch. Auch der Mediator nimmt keine derartige Bewertung vor. Die Konfliktparteien haben die einmalige Gelegenheit, „Ihre Seite der Geschichte“ zu erzählen, ohne dass Anwälte dies als unzulässige Behauptung beanstanden. Die Parteien werden dazu angeleitet, selbst eine Lösung zu erarbeiten, die sie für sich als gerecht und fair empfinden. Nur dann ist mit einer dauerhaften Lösung des Konfliktes zu rechnen.

**Vertraulichkeit**

Der Prozess der Mediation ist vertraulich und nicht öffentlich. Gerade bei Konflikten geht es oft um vertrauliche, private oder gar intime Inhalte. Die Mediation bietet allen Beteiligten einen geschützten Rahmen, der konstruktive Gespräche ermöglicht. Alles, was im Rahmen der Mediation besprochen wird ist vertraulich. Dies betrifft auch alle Aufzeichnungen und ausgetauschten Dokumente. So kommt es nicht zu einem öffentlichen "Gesichtsverlust".

**Beziehungen**

Für die meisten Konfliktparteien ist der Fortbestand einer intakten Beziehung sehr wichtig. Geschäftspartnerschaften, Familie, Freundschaften und lang gepflegte soziale Beziehungen beruhigen sich und festigen sich in Folge einer erfolgreichen Mediation. Dies hilft, zukünftigen Konflikten vorzubeugen.

**Zeit**

Eine Lösung mit Hilfe der Mediation erreichen Konfliktparteien häufig viel schneller, als in einem aufwändigen Gerichtsverfahren, dass möglicherweise durch mehrere Instanzen geht und sich über Jahre hinziehen kann. Ein durchschnittlicher Zivilstreit vor Gericht dauert gut ein Jahr. Der gleiche Fall dauert mit Hilfe eines Mediators nicht länger als 5-10 Sitzungen, also ca. 5-12 Wochen. Häufig genügen sogar 1-2 Sitzungen, um zu einer Lösung zu kommen. Komplexere Streitfälle und Konflikte benötigen möglicherweise mehr Zeit und Gespräche, um die berührten Interessen und Positionen zu beleuchten.

**Welches sind die Grundsätze der Mediation?**

Die zehn ethischen Grundsätze der Mediation gemäß Bundesverband Mediation e. V. sind:

1. **Menschenbild:**

In jedem Menschen ist das Potential zum Umgang mit eigenen und zur Lösung eigener Konflikte/n vorhanden. Mediatoren/innen vertrauen in ihre und die Kompetenz der Parteien zur kreativen Gestaltung und Verständigung im Konflikt. Sie anerkennen die Autonomie jedes/jeder Beteiligten, respektieren die Einzigartigkeit eines/einer jeden und gleichzeitig die Vielfalt der Unterschiede, in denen sie ein besonderes Potential sehen.

1. **Verantwortung:**

Mediatoren/innen respektieren und fördern die Selbstverantwortlichkeit aller Beteiligten. Sie sind sich ihrer Verantwortung für den geschützten Rahmen bewusst, der den Konfliktparteien das „Sicheinlassen“ auf den Prozess der Lösungssuche ermöglicht und ermutigen sie, die Verantwortung für den von ihnen eingebrachten Inhalt und die erarbeiteten Vereinbarungen zu übernehmen.

1. **Geschützter Rahmen:**

Mediatoren/innen schaffen und wahren den geschützten Rahmen, der den Konfliktparteien ermöglicht, sich auf den Prozess der Lösungssuche einzulassen und der Gewalt ausschließt.

1. **Allparteilichkeit und Fairness:**

Mediatoren/innen nehmen die Bedürfnisse und Interessen aller Konfliktparteien mit gleichem Respekt wahr. Sie achten auf Machtunterschiede und geben jeder Partei die Zeit, ihren Sachverhalt vollständig darzustellen. Sie stellen sicher, dass jede Konfliktpartei sich ihrer eigenen Bedürfnisse und Wünsche klar werden kann.

1. **Offenheit:**

Mediatoren/innen sind ruhig und aufmerksam und ermutigen die Streitparteien zu offener und direkter Aussprache, zu gegenseitiger Toleranz und Wertschätzung.

1. **Einfühlung und Ermutigung der Konfliktparteien:**

Mediatoren/innen fühlen sich in die Konfliktparteien ein und achten das gesamte Spektrum der Gefühle aller Beteiligten. Sie fördern die gegenseitige Einfühlung der Konfliktparteien und ermutigen sie, ihren Konflikt gemeinsam auszutragen.

1. **Vertraulichkeit und Vertrauen:**

Alles, was Mediatoren/innen in der Mediation erfahren, behandeln sie respektvoll und vertraulich. Sie vereinbaren mit den Konfliktparteien, dass sie niemals Tatsachen benennen werden, die ihnen im Verlaufe des Mediationsverfahrens bekannt geworden sind. Durch ihre Integrität und Aufrichtigkeit stärken sie das Vertrauen der Konfliktparteien in das Verfahren und die Erreichbarkeit einer Lösung für ihren Konflikt.

1. **Freiwilligkeit:**

Mediatoren/innen gewährleisten die freiwillige Teilnahme aller Konfliktparteien an der Mediation, indem sie die Konfliktparteien vollständig über das Verfahren der Mediation informieren und sie auf dessen Möglichkeiten und Grenzen hinweisen.

1. **Verhalten der Mediatoren/innen im Konflikt:**

Mediatoren/innen sind bereit, Kritik entgegenzunehmen und im eigenen Konflikt diesen in einer Mediation zu bearbeiten.

1. **Professionalität:**

Mediatoren/innen verpflichten sich, durch sorgfältige Vorbereitung die Interessen der Konfliktparteien bestmöglich zu wahren. Wenn sie erkennen, dass eine parteiliche Beratung für die Konfliktparteien nötig wäre, weisen sie darauf hin und ermutigen sie, diese für sich in Anspruch zu nehmen. Erkennen Mediatoren/innen, dass ihre Allparteilichkeit nicht mehr gewährleistet ist, verpflichten sie sich, die Mediation an Kollegen/innen weiterzuleiten.

**Wer gewinnt und wer verliert in der Mediation?**

In der Theorie verliert niemand, jeder gewinnt. Das bedeutet nicht, dass beide Parteien in der Mediation automatisch zu einem glücklichen Ergebnis gelangen. Jede Partei muss genügend Mut und Behagen mitbringen, um ihre Anliegen anzusprechen und ihre Interessen zu erkunden. Es bleibt in der Verantwortung jedes einzelnen zu sagen, was sie bzw. er denkt. Der Mediator unterstützt die Parteien dabei und sorgt dafür, dass jede Partei ausreichend gehört wird.

Die Mediation macht dabei keine Zeitvorgaben und kann innerhalb einiger Tage oder innerhalb einiger Wochen durchgeführt werden. Dies gibt jeder Partei den nötigen zeitlichen Rahmen, um nachzudenken, sich seiner Interessen erneut zu versichern und (neue) Lösungswege zu erkunden. Worauf auch immer sich die Parteien einigen, es geschieht im beiderseitigen Einvernehmen. Keine Partei wird gezwungen etwas zu akzeptieren, das sie nicht möchte.

**Wann ist der beste Zeitpunkt für eine Mediation?**

Der ideale Zeitpunkt für eine Mediation ist besser früher als später, lieber heute statt morgen, bevor die Parteien den Aufwand und emotionalen Aufruhr eines Gerichtsverfahrens auf sich nehmen.

Es kommt häufig vor, dass eine Partei früher zu einer Mediation bereit ist als die andere. Deshalb sind ein gewisses Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl gegenüber den Gefühlen der anderen Partei ratsam und weise. Auch wenn Sie bereits Anwälte eingeschaltet haben, ist noch nichts verloren. In den meisten Fällen kommt eine Einigung ohnehin vor dem Hauptverfahren zustande. Mehr und mehr Juristen und Gerichte empfehlen deshalb eine Mediation vor dem Gerichtsverfahren. Für eine Mediation ist es fast nie zu spät!

**Was genau macht der Mediator während der Mediation?**

Der Mediator ist ein neutraler Vermittler, der Sie bei Ihrer gemeinsamen Verhandlung begleitet. Er achtet auf die Einhaltung bestimmter Verfahrensprinzipien und Gesprächsregeln und führt Sie durch die verschiedenen Phasen des Mediationsverfahrens. Seine Aufgaben im Einzelnen sind:

**Zu Beginn der Mediation:**

* Prüft ob und wie er den Parteien bei ihrem Konflikt bzw. Problem helfen kann
* Schafft eine positive und behagliche Atmosphäre als Grundlage für konstruktive Gespräche
* Erklärt den Parteien die Strukturen, Gesprächsregeln und Grundsätze der Mediation
* Lädt die Parteien ein aktiv zu werden und ihre Gedanken und Anliegen mitzuteilen

**Im weiteren Verlauf der Mediation:**

* Hilft jeder Partei sich gehört, akzeptiert und anerkannt zu fühlen
* Identifiziert gemeinsam mit den Parteien die zu klärenden Kernthemen und deren Interessen
* Fasst die Themen und Anliegen der Parteien zusammen und stellt sie visuell dar
* Fährt damit fort, eine Atmosphäre der Sicherheit und des gegenseitigen Respekts zu schaffen
* Hilft, den Prozess im Fluss und auf das Ziel gerichtet zu halten
* Gibt Gefühlen den nötigen Rahmen
* Ermutigt dazu, Risiken einzugehen
* Fördert einen effektiven Verhandlungsprozess
* Bereinigt den Prozess von persönlichen Sackgassen und Pattsituationen sowie festgefahrenen Positionen

**Während der Lösungsfindung:**

* Regt zu Kreativität und unkonventionellen Ideen an
* Hilft den Parteien laut zu denken und Lösungsoptionen zu sammeln
* Hilft jeder Partei ihre Alternativen zu überdenken
* Diskutiert wie gemeinsame Vereinbarungen verwirklicht bzw. umgesetzt werden können
* Protokolliert die finalen Ergebnisse schriftlich
* Finalisiert die getroffenen Vereinbarungen durch die Unterschrift beider Parteien

**Wo findet eine Mediation statt?**

Die Mediation findet in der Regel in der Praxis bzw. den Büroräumen des Mediators statt. Bei Mediationen in Unternehmen und Organisationen ist es üblich, die Termine vor Ort durchzuführen. Im Einzelfall können die Parteien mit ihrem Mediator auch einen anderen neutralen Ort vereinbaren.

**Wie lange dauert eine Mediation?**

Die Dauer einer Mediation hängt von verschiedenen Faktoren ab. Sie wird bestimmt durch die Komplexität der Themen, die Komplexität der Beziehungen, die Anzahl der Beteiligten, die Kooperation der Konfliktparteien sowie die Bereitschaft der Parteien eine beiderseitig zufriedenstellende Lösung zu suchen. Der tatsächliche Zeitbedarf hängt immer von den Umständen des Einzelfalles und den betreffenden Konfliktparteien ab.

Eine Mediation dauert nur selten länger als 5 bis 10 Sitzungen à 90-120 Minuten. Häufig genügen schon 1-2 Sitzungen, um einen Lösungsansatz zu finden.

**Was kostet eine Mediation?**

Die Kosten der Mediation bemessen sich nicht nach den betroffenen Werten (sogenannter "Streitwert"), wie im juristischen Verfahren, sondern nach dem Stundensatz des Mediators / der Mediatorin. Die Gesamtkosten liegen meist zwischen 80,- und 120,- Euro je Stunde bei der Mediation mit einem Mediator. Die Kosten für Protokolle und Dokumentationen der Sitzungen werden werden individuell berechnet. In jedem Fall werden die Stundensätze zwischen den Streitparteien und dem Mediator vorher besprochen und festgelegt. Sie wissen also von Anfang an, womit Sie rechnen können.

Höhere Kosten können entstehen, wenn ein Fall von mehr als einem Mediator bearbeitet wird. Dies kann sinnvoll sein, wenn es zwischen einer Vielzahl von (Interessens-)Gruppen zu vermitteln gilt oder wenn Sie sich durch ein Mediatorenpaar (weiblicher und männlichen Mediator) besser begleitet fühlen, z.B. bei einer Trennung oder Scheidung.

**Sind die in der Mediation getroffenen Vereinbarungen (rechts-)verbindlich?**

Die gemeinsamen Vereinbarungen, die Parteien in der Mediation treffen, werden schriftlich fixiert und von beiden Parteien unterzeichnet. Sie haben also durchaus Vertrags-Charakter. Um sicherzugehen, dass getroffene Vereinbarungen auch vor Gericht Bestand haben, kann es ratsam sein, die Ergebnisse vom eigenen Anwalt überprüfen zu lassen. Zur Absicherung wird häufig auch eine Mediationsklausel vereinbart, d.h. dass bei auftretenden Problemen in der Zukunft zunächst eine Lösung mit Hilfe der Mediation gesucht werden soll.

Viel wichtiger ist jedoch die Einsicht, dass das kooperative Verhandeln in der Mediation dazu führt, dass beide Parteien bereit und motiviert sind, die gefundenen Lösungen auch tatsächlich einhalten zu wollen.

**Wozu Mediation, wenn wir uns nicht einigen können?**

Meistens liegt es nicht so sehr am „nicht wollen“, sondern am „gewusst wie“. Ein Mediator kann festgefahrene Positionen lösen und eine neue Perspektive eröffnen. Oftmals entdecken Konfliktparteien Lösungsmöglichkeiten, die sie vorher nicht für möglich gehalten haben.

**Wozu Mediation, wenn wir nicht mehr miteinander reden können?**

Eine der Aufgaben des Mediators ist es, die Konfliktparteien miteinander ins Gespräch zu bringen. Wenn beide Parteien bereit sind, sich auf eine Mediation einzulassen und sich beide eine faire Lösung ihres Konfliktes wünschen, kommt eine Mediation durchaus in Frage.

**Muss eine Lösung in der Mediation gefunden werden?**

Keine Partei wird gezwungen eine Lösung anzunehmen, die nicht ihren Interessen und Bedürfnissen entspricht. Die Parteien sollten verstehen, dass das Ziel der Mediation eine Lösung ist, die möglichst nahe an eine „win-win“ Situation heranreicht, während die Parteien gleichzeitig anerkennen, dass nicht alle Punkte auf ihrer Wunschliste erfüllt werden.

Die Mediation basiert auf dem Grundprinzip der Freiwilligkeit. Jede Partei bleibt eigenverantwortlich und hat somit auch die Freiheit, die Mediation jederzeit, abzubrechen - selbst ohne Ergebnisse.

**Wenn ich an einer Mediation teilnehme, muss ich dann noch vor Gericht erscheinen?**

In bestimmten Fällen, zum Beispiel bei einer Scheidung, müssen Sie Ihre Scheidungspapiere vor Gericht einreichen. Wenn Sie in der Mediation jedoch eine Einigung in allen relevanten Punkten erzielen, wie Sorgerecht, Unterhalt, Eigentum, Erziehung, etc. und das Gericht Ihre Vereinbarungen akzeptiert, ist es höchst unwahrscheinlich, dass Sie zahlreiche Gerichtstermine wahrnehmen müssen. In diesem Fall lassen Sie sich am besten vor der Mediation von einem Anwalt beraten, insbesondere über die Anforderungen des Gerichts.

**Kann ein Mediator als Zeuge vor Gericht geladen werden?**

Nein. Der Mediator kann nicht als Zeuge geladen werden und wird keine Aussagen zu Inhalten machen, die im Rahmen einer Mediation besprochen wurden. Alles was während der Mediation besprochen wird ist und bleibt vertraulich. Einige Mediatoren die in ihrem ersten Beruf Anwälte, Psychologen, Ärze, etc. sind, berufen sich dabei in der Regel auf Ihre Schweigepflicht. Andere Mediatoren regeln dies noch vor Beginn der Mediation vertraglich mit den Konfliktparteien.

**Wer kann einen Mediator engagieren?**

Jeder kann. Die Mediation steht jedem offen, der einen Konflikt mit einer anderen Partei hat und diesen lösen möchte.

**Gibt es auch Mediationen mit mehreren Mediatoren?**

Gewöhnlich wird Mediation durch eine(n) einzelne(n) Mediator / Mediatorin durchgeführt. Doch Co-Mediation und Gremien von drei Mediatoren werden immer alltäglicher. Co-Mediation und Gremien-Mediation ermöglichen es jeder Partei, einen Mediator auszuwählen, anstatt sich gemeinsam auf einen allein zu einigen. Manche Parteien fühlen sich beispielsweise bei einer Trennung oder Scheidung besser von einem Mediatorenpaar, also einem weiblichen und einem männlichen Mediator begleitet. Auch bei sehr komplexen Fällen, bei denen es zwischen einer Vielzahl von (Interessens-)Gruppen zu vermitteln gilt, kann eine Co- oder Gremien-Mediation ratsam sein.

**Worauf ist bei der Wahl eines Mediators zu achten?**

Mediation ist Vertrauenssache. Denn erstens ist „Mediator“ keine gesetzlich geschützte Berufsbezeichnung und zweitens kann man eine Mediation nicht wie ein Auto Probe fahren. Wonach also soll man sich bei der Wahl eines Mediators richten?

**Verbandsrichtlinien ersetzen fehlende Ausbildungsstandards**

Die verschiedenen Berufsverbände für Mediation, wie z.B. BM, BAFM, BMWA haben unterschiedliche Richtlinien und Standards zur Qualitätssicherung entwickelt. Diese legen Inhalte, Grundsätze und Umfang der Ausbildung von Mediatoren fest. Nach den Richtlinien der Verbände ausgebildete Mediatoren erfüllen somit fachlich und persönlich einen qualitativen Mindeststandard. Eine Anerkennung durch die Verbände setzt neben einer intensiven Ausbildung auch die Einhaltung ihrer ethnischen Grundsätze durch die Mitglieder voraus.

**Die drei wichtigsten Kompetenzen eines Mediators**

1. Fachliche Kompetenz: Diese wird durch eine fundierte Ausbildung vermittelt.
2. Persönliche Kompetenz: Ein guter Mediator beherrscht nicht nur antrainierte Techniken. Er besitzt vielmehr persönliche Eigenschaften wie Geduld, Humor, Empathie, Authentizität und Kreativität.
3. Feldkompetenz: Grundsätzlich ist ein Mediator für den Prozess des Verfahrens verantwortlich und die Medianten für den Inhalt. Fachkenntnisse aus einem bestimmten Bereich sind für einen Mediator somit nicht zwingend erforderlich. Trotzdem kann es von Fall zu Fall von Vorteil sein, wenn beispielsweise ein Wirtschaftsmediator Erfahrungen aus diesem Bereich mitbringt.

Schlussendlich bleibt es dabei: Mediaton ist Vertrauenssache. Unverzichtbar ist deshalb, dass sich die Konfliktparteien bei dem Mediator / der Mediatorin ihrer Wahl gut aufgehoben fühlen.

**Wie finde ich einen geeigneten Mediator?**

Wenn Sie in einem aktuellen Konflikt die Unterstützung von Mediator/Innen suchen, finden Sie diese(n) schnell und einfach im Internet (z.B. <http://www.mediatorenportal.de>). Die [Erweiterte Suche](http://www.mediatorenportal.de/profiles/members/advancedSearch) ermöglicht Ihnen die Auswahl von Mediator/Innen nach bestimmten Kriterien wie Namen, Geschlecht, PLZ-Bereich, Stadt sowie einem oder mehreren Fachbereichen (= Spezialisierungen).

**Sie haben weitere Fragen?**

Sollte Ihre Frage nicht in unseren FAQ behandelt werden, können Sie sich gerne direkt an uns wenden. Wir freuen uns über Ihre Nachricht und werden Ihre Frage so schnell als möglich beantworten.